

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

495 (25.10.1930) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.
 Bezugspreis: 120 Mark monatlich 3.20 RM.
 im voraus im Verlag oder in den
 Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch
 die Post bezogen monatlich 2.80 RM.
 Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 s.
 Sonntags-Nummer und Feiertags-
 Nummer 15 sfg. — Am Fall höherer
 Gewalt Streik, Ausperrung etc.
 bei der Beateher keine Anstände bei
 verzoiterem oder Nicht-Erscheinen der
 Zeitung — Abbestellungen können nur
 jeweils bis zum 25 d M auf den
 Monats-Vergen angenommen werden.
 Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeit-
 6. u. 8. Stellen-Welche Familien-
 und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
 ermäßigter Preis — Restliche-Zeile
 2.- RM an erster Stelle 2.50 RM.
 Bei Wiederholung tariffreier Rabatt,
 der bei Nichtzahlung des Preises, bei
 schriftlicher Berechnung und bei Kon-
 tarieren außer Kraft tritt. Erfüllung-
 ort und Verlagsort in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
 Verbreitetste Zeitung Badens
 Karlsruhe, Samstag, den 25. Oktober 1930.

46. Jahrgang. Nr. 495.
 Eigentum und Verlaß von
 :: Ferdinand Thiernarzen ::
 Chefredakteur: Stephan Quirnbach
 Verantwortlich: für Inhalt
 und Redaktion: M. Böde; für
 badische Politik: M. Böde; für
 Rinnia; f. Kommunalpolitik: A. Wüder;
 für Politik u. Sport: A. Koberauer; für
 das Heuilleron: Dr. P. Pauller; für Oper
 u. Konzert: Chr. Berle; für den Handels-
 teil: B. Feld; für die Anzeigen: Ludw. A.
 Weindl; alle in Karlsruhe (Baden).
 Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner.
 Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054.
 Haupt-Geschäftsstelle: Kallertstraße
 Nr. 80a. — Postcheckkonto: Karls-
 rube Nr. 8359. — Bellagen: Wolf und
 Geimar / Literarische Umschau / Roman-
 Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
 Belle- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft,
 Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Kämpfe in Brasilien:

Sieg der Aufständischen.

Revolution in Rio de Janeiro / Der Präsident von Brasilien zurückgetreten.

U. New York, 25. Oktober. Wie amtlich aus Rio de Janeiro
 gemeldet wird, ist der brasilianische Präsident Washington Luiz zu-
 rückgetreten und gestürzt. An seiner Stelle hat ein Militärkabinett
 die Regierung übernommen. In Rio de Janeiro soll ein Auf-
 stand ausgebrochen sein, wobei die Gebäude der regierungs-
 treuen Zeitungen von der Volksmenge gestürmt und zerstört wurden.
 Man erwartet, daß auch die Truppen sich den Aufständischen an-
 schließen werden, wodurch das Schicksal der Regierung entschieden
 werden dürfte.

Die Lage in Rio de Janeiro ist nach den letzten Meldungen
 völlig unübersichtlich. Anscheinend beherrscht der Pöbel
 die Straßen, während Studenten gleichzeitig Kundgebungen
 veranstalten und den Sieg der Revolution bejubeln. Die Häuser
 zahlreicher Anhänger der Regierung sind von der entsetzten Volks-
 menge geplündert worden. In der „Agencia Americana“ wurde die
 gesamte Einrichtung auf die Straße geworfen und das Gebäude von
 Menge in Brand gesteckt. Die Polizei sieht dem wüsten Treiben
 auf den Straßen tatenlos zu. Die geringe Truppenmacht, die in
 der Stadt als Garnison verblieben ist, ist anscheinend unschlüssig,
 so sie sich den Aufständischen anschließen soll.

In Porto Alegre, dem Hauptquartier der Aufständischen, hat
 die Nachricht vom Ausbruch der Revolution in Rio de Janeiro, einem
 der letzten Bollwerke der Bundesregierung, unbeschreibliche Be-
 geisterung ausgelöst. Man ist sich darüber klar, daß die Lage der
 bei Parana kämpfenden Bundesstruppen völlig unhaltbar werden
 muß, falls die Aufständischen in Rio de Janeiro endgültig die Ober-
 hand bekommen.

Der bisherige Präsident der Bundesregierung in Rio de
 Janeiro, Washington Luiz, trat erst zurück, nachdem die Garnison
 der historischen Festung Copacabana, die über die stärksten Artillerie-
 Hauptpunkte in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt verfügt, zusam-
 men mit dem 3. Infanterieregiment zu den Aufständischen
 übergegangen war. Der Revolutionsausschuß unter Führung
 des Generals Leite des Castro übernahm sofort die provisorische Re-
 gierung, die den Kongreß vermußtlich sofort auflösen und sämtliche

Kabinettsmitglieder durch neue Männer ersetzen wird. Die Kadets-
 schule in Rio de Janeiro unter Anführung von höchsten Offi-
 zieren des brasilianischen Heeres hat sich den Aufständischen ange-
 schlossen, desgleichen ging bereits der größte Teil der Flotte zu den
 Aufständischen über. In Pernambuco verübten Extradaktoren den
 erfolgten Rücktritt des Präsidenten Luiz, worauf die Banken und
 Lebensgeschäfte ihre Betriebe schlossen. Überall wird das bedeut-
 same Ereignis gefeiert. General Castro hat die besten Aussichten,
 bis zur Ausschreibung der Neuwahlen provisorischer Präsident zu
 bleiben. Andere Meldungen bezeichnen als ebenfalls aussichtsreichen
 Kandidaten für die vorläufige Ministerpräsidentenschaft den General
 Menna Barreto, den Leiter des Zivilmilitärausschusses, von dem

am Freitag früh an den Präsidenten das Ersuchen erging, zwecks
 Verhinderung weiteren Blutvergießens zurückzutreten.
 Nach den letzten Meldungen aus Rio de Janeiro wird
 der bisherige Präsident Luiz als Gefangener
 der Aufständischen betrachtet
 und soll mit seinen Kabinettsmitgliedern wegen Unterschlagung
 von Staatsgeldern und Korruption vor ein Sondergericht gestellt
 werden. Andere Gerüchte besagen, daß Luiz in die portugiesische
 Gesandtschaft gestüllet sei.
 In zahlreichen Stadtteilen ist der Revolutionsausschuß noch
 immer bemüht, durch scharfes Gewehrfeuer den plündernden Mob
 in Schach zu halten. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll
 angeblich gering sein. Sechs Zeitungsgebäude wurden vollständig
 verwüstet.
 Der brasilianische Gesandte in Washington erklärte nach Eingang
 der ersten Umsturzmeldungen, daß sie glatter Ursinn seien. Das
 Staatsdepartement ist noch nicht amtlich von den Vorgängen in
 Rio in Kenntnis gesetzt worden. Die Nachrichten von dem Rücktritt
 des Präsidenten Luiz haben in New York wie eine Bombe ein-
 geschlagen, um so mehr, als die Washingtoner Regierung durch das
 Verbot von Waffen- und Munitionsvorkauf an die Aufständischen
 die Regierung Luiz unterstützt hatte.

Vor der Beisetzung:

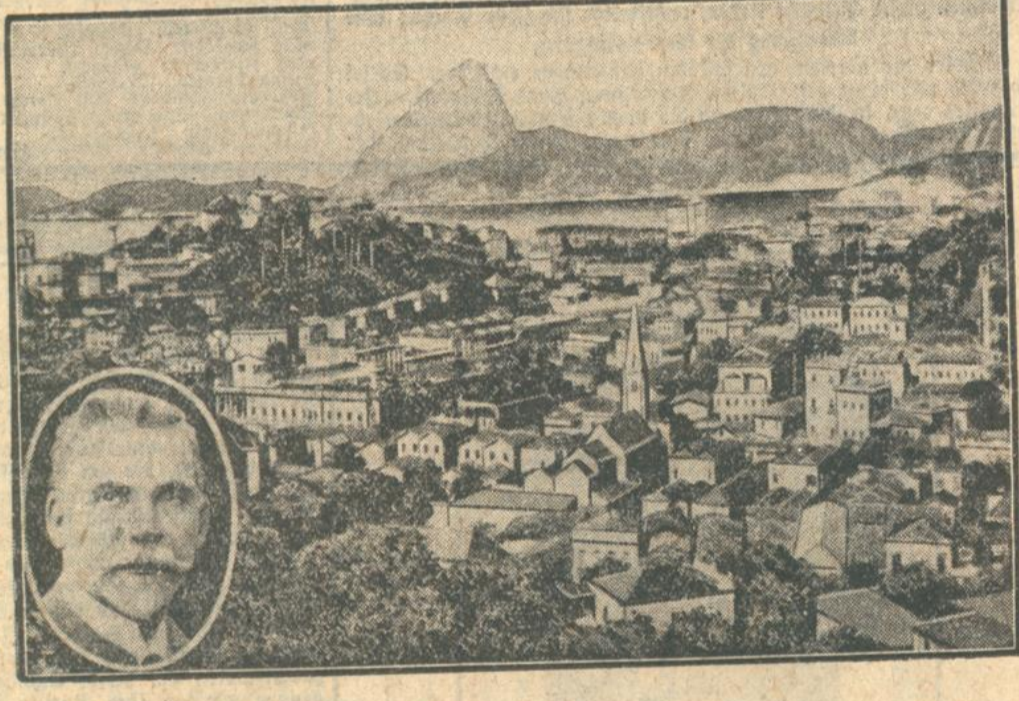
Abschied von den Toten.

Eine Kohlenflaubexplosion die Ursache der Katastrophe?

U. Asdorf, 24. Okt. Wie wir erfahren, hat man bei den
 Aufräumungsarbeiten am Freitag vormittag die Kontrollkassette
 im zerstörten Schachtgebäude unverfehrt aufgefunden.
 Man hat den Eindruck, daß sich jetzt der Schwerpunkt der Unter-
 suchung dahin verlagert hat, ob nicht doch irgend eine oberirdische
 Explosion, deren Herd und Ursache man noch nicht kennt,
 eine Kohlenflaubexplosion
 in der Grube ausgelöst hat. Es heißt, daß man am Donnerstag
 das untrügliche Zeichen einer solchen Explosion in Steinkohlenstaub

an verschiedenen Stellen gefunden hat. Damit ist allerdings nicht
 ausgeschlossen, daß auch schlagende Wetter explodiert sind. Man
 rechnet immer noch mit 7 bis 8 Toten. Die Bergungsarbeiten gehen
 weiter.
 Am Donnerstag fand man auf der 300 Meter Sohle einen
 „Grubenhund“, an dessen Wände ein junger Bergmann folgende Ab-
 schiedsworte geschrieben hatte: „20. Oktober 1930. Josef Fuchs, geb.
 14. Juni 1910. Wenn ich hier nicht mehr heraustrimme lebend, dann
 grüß mir den lieben Vater, Geschwister und auch meine lieben Be-
 wandten und Bekannten. Ich gehe zur Mutter. Leb wohl!“
 Die Aufräumungsarbeiten in der Grube selbst sind nunmehr
 unter die Aufsicht von Bergrat Müller-Lanched-Rachen gestellt. Der
 Untersuchungsausschuß hat am Freitag nur Vernehmungen von
 Augenzeugen vorgenommen.
 Die Toten sind am Donnerstag für den Angehörigen freigegeben
 worden, die sich darum bemühten, unter den etwa 70 noch nicht
 Erkannten ihre Angehörigen festzustellen. Inzwischen ist in der
 Walschlaue von „Anna I“

Rio de Janeiro,



In dem die Revolutionäre nunmehr
 ihren Einzug gehalten haben. Im Aus-
 schnitt der zurückgetretene Präsident
 Luiz

Preußen schafft Arbeit.

Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

* Berlin, 24. Okt. (Funkpruch.) Das preußische Staatsmini-
 sterium beschäftigte sich auf Anregung des Handelsministers Dr.
 Schreiber in seiner letzten Sitzung mit einer Reihe von Vorschlägen
 zur wirksamen Bekämpfung der steigenden Arbeitslosigkeit in
 Deutschland. Man war übereinstimmend der Ansicht, daß nichts un-
 versucht bleiben darf, was eine Besserung der Verhältnisse auf dem
 Arbeitsmarkt bereits in naher Zeit herbeiführen kann. Es wurde
 beschlossen, der Reichsregierung die Prüfung der Frage zu empfeh-
 len, ob eine Senkung der Arbeitszeit in einzelnen Wirt-
 schaftsbereichen ohne Schädigung gesamtwirtschaftlicher Interessen
 möglich sei. Daneben ist der Reichsregierung vorgeschlagen worden,
 daß bis auf weiteres kein Betrieb eine Verminder-
 ung seiner Belegschaft vornehmen dürfe, wenn die
 betreffende Belegschaftsgruppe noch mindestens 40 Wochenstunden
 oder 5 Tagesgeschichten beschäftigt werden kann.

Das Staatsministerium einigte sich ferner darauf, durch eine
 Verlängerung der Schulpflicht
 um ein weiteres Jahr ein Zufließen von neuen Arbeitskräften auf
 den Arbeitsmarkt zu verhindern. Dadurch würden etwa 250 000
 Jugendliche auf ein Jahr vom Arbeitsmarkt ferngehalten.

Ferner hat die preußische Staatsregierung der Reichsregierung
 vorgeschlagen, daß im nächsten Jahre
 feinerici ausländische Wanderarbeiter für die deutsche
 Landwirtschaft
 zugelassen werden dürfen. Dadurch könnte etwa 110 000 Arbeits-
 losen Arbeit verschafft werden. Der Einwand, daß genügend deutsche
 Erntehelfer für die Landarbeiten nicht zur Verfügung kämen, werde
 widerlegt durch die Feststellung der Reichsanstalt für Arbeitsver-
 mittlung und Arbeitslosenversicherung, wonach die in die Landwirt-
 schaft vermittelten berufsfernen Arbeitskräfte, namentlich die
 Jugerblühen, sich im allgemeinen recht gut bewährt hätten.
 Gleichzeitig hat der preußische Ministerpräsident
 ein umfassendes Meliorationsprogramm
 des Landwirtschaftsministers Dr. Steiger an den Reichsfinanzler wei-
 tergeleitet. In diesem Programm sind für die Ostprovinzen etwa
 90 Millionen Reichsmark, für die übrigen Landesteile etwa 310
 Millionen Reichsmark vorgesehen, die im Laufe von drei Jahren
 bereitgestellt werden sollen. Dadurch sollen etwa 75 000 Arbeiter
 jährlich Beschäftigung finden. Es handelt sich um die Erschließung
 von Hoch- und Niedermoorflächen sowie um die Intensivierung der
 Grünlandwirtschaft, von der die Steigerung der Leistungen der
 deutschen Vieh- und Milchwirtschaft abhängig sind.

die große Totenhalle
 hergerichtet, in der alle Toten gesammelt in den Särgen aufgebahrt
 sind. Vor dem großen Altar in der Mitte liegen schon viele
 Kranzpenden, darunter auch Kränze ausländischer Gruben-
 verwaltungen. Auf jedem Sarg liegt ein Kranz des Schwelmer Berg-
 werksvereins. In einzelnen Gruppen, nach Gemeinden geordnet, sind
 die Toten aufgebahrt. Die Angehörigen werden von Sanitätern
 hereingeführt und zu ihren Toten gebracht. Immer wieder drehen
 Frauen mit lauten Wehrufen zusammen. Da und dort läßt man die
 Deckel der Säрге öffnen und betrachtet noch ein letztes Mal den toten
 Ernährer oder den verschiedenen Sohn.

Die Trauerfeierlichkeiten
 beginnen am Samstag vormittag um 8 Uhr mit Gottesdiensten.
 Am 8.45 Uhr folgt eine von der Gemeinde veranstaltete Trauerfeier
 im Rathaus. 9.30 Uhr findet die erste Trauerfeier im Betriebs-
 gebäude von Anna I statt. Hier werden Vertreter der Zeche und die
 Minister sprechen. Die Beerdigung schließt sich an. Die Opfer aus
 Kellersberg und Schausenberg werden auf den Friedhöfen in ihren
 Heimatgemeinden beigelegt. Das katholische Seelenamt wird am
 Samstag vormittag Weihbischof Dr. Straeter, den evangelischen
 Trauergottesdienst Pfarrer Dr. Wolff halten.

Salbmast in Preußen.

m. Berlin, 24. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
 leitung.) Am Samstag ist der große Trauertag, an dem die Opfer
 der furchtbaren Bergwerkskatastrophe von Asdorf zu Grabe getra-
 gen werden. Das preußische Staatsministerium hat aus diesem
 Grunde einen Reichsfluß gefaßt, wonach alle öffentlichen Gebäude
 am 25. dieses Monats Halbmaß zu flaggen haben. Auch
 Genehmigungen zu Polizeistundenverlängerungen und zu öffent-
 lichen Tanzveranstaltungen werden für den Samstag nicht erteilt
 und die bereits ausgegebenen widerrufen. Außerdem hat die
 evangelische Landeskirche angeordnet, daß Samstag vormittag um
 10 Uhr die Glocken aller Kirchen Preußens läuten
 sollen.

Stegerwald vertritt Reichspräsidenten und Reichsregierung.

* Berlin, 24. Okt. (Funkpruch.) An der Beisetzung der Opfer
 des Adhener Bergwerksunglücks nimmt für den Reichspräsidenten
 und für die Reichsregierung der Reichsarbeitsminister Dr. Steger-
 wald teil.

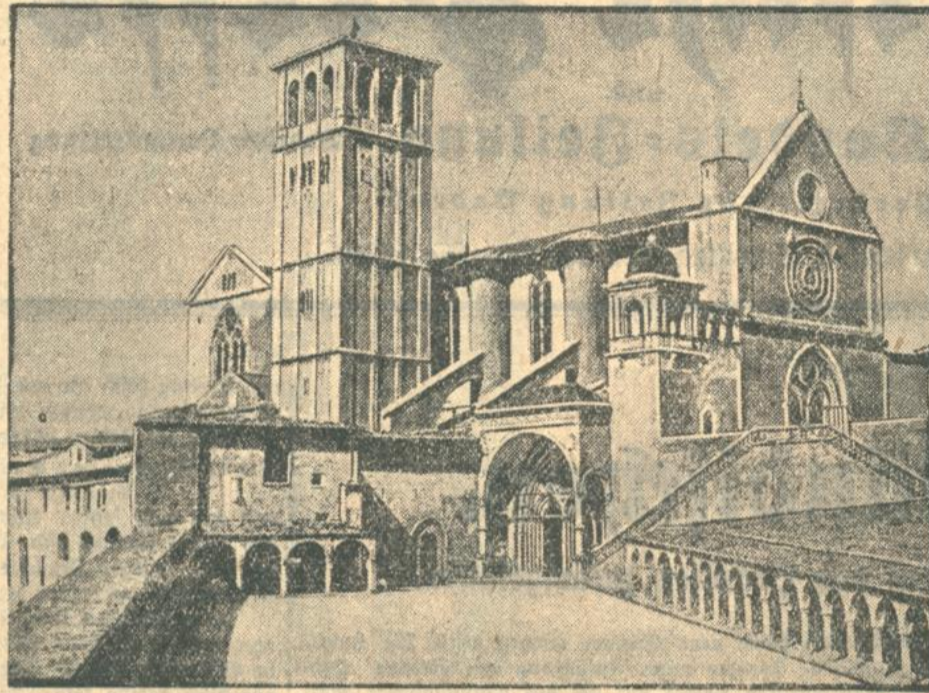
300 000 Mark Spenden von Bergwerksgefellschaften.

U. Asdorf, 24. Okt. An Spenden für die Hinterbliebenen
 sind von der Arbeit, zu der der Schwelmer Bergwerksverein gehört,
 150 000 Mark, vom Schwelmer Bergwerksverein 100 000 Mark und
 von dem dem Schwelmer Bergwerksverein angeschlossenen Gesellschaf-
 ten 50 000 Mark eingegangen.

Königshochzeit in Assisi.

Am Vorabend der Trauung.

Kr. Assisi, 24. Okt. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In Assisi werden die letzten Vorbereitungen für die hier am Samstag stattfindende Hochzeit des Königs Boris von Bulgarien mit der Prinzessin Giovanna getroffen. In der kleinen mittelalterlichen Stadt des Heiligen Franziskus mit ihren windigen Straßen und dem holprigen Pflaster herrscht ein phantastischer Betrieb. Außer den Hochzeitsgästen und zahlreichen Fremden, für die die Hotels bei weitem nicht ausreichen, sind einige tausend Mann Soldaten und mehrere Regimenter von Carabinieri hier eingetroffen. Die Stadt gleicht einem großen Heerlager. An der Hochzeit wird auch der frühere Zar Ferdinand von Bulgarien teilnehmen, ferner Mussolini und sämtliche italienischen Minister. Die Trauung findet in der geräumigen Oberkirche des Heiligen Franziskus statt. Die königliche Familie, Prinzessin Giovanna und König Boris mit Gefolge werden am Samstag früh in vier Extrazügen von San Rossore in Assisi eintreffen. Hier soll in der Nähe der Station ein großes Zelt errichtet werden, wo die Prinzessin Giovanna ihren Brautstaat anlegen wird.



Das Kloster des heiligen Franziskus von Assisi, wo heute die Trauung des Königs Boris von Bulgarien und der Prinzessin Giovanna von Italien stattfinden wird.

Die Franziskaner und Hüter des Heiligtums des Heiligen Franziskus werden der Braut ein besonders kostbares Hochzeitsgeschenk überreichen in Form einer in Gold und Silber gearbeiteten Reliquie, die einen Zipfel von der Kutte des Heiligen Franziskus enthält. Die Stadt Assisi schenkt einen wunderbaren handgearbeiteten Schal, der nach antiken franziskanischen Motiven gearbeitet ist und an dem hier in den letzten Wochen Tag und Nacht gearbeitet wurde.

Heute fand hier am Vorabend der Hochzeit im ganzen Umbrischen Tal von Ruggia bis Spoleto eine wundervolle Festbeleuchtung statt. Ganz Assisi mit seinen mittelalterlichen Kirchen und Palästen erstrahlte im Lichte tausender Fackeln. Es war ein äußerst eindrucksvolles Bild, als die Sonne in ihren letzten Farben hinter den schneeblauen Bergen unterging und wenige

Minuten später Assisi, das sich mit seinen Kirchen und Zinnen wie eine einzige große Burg an den Abhängen des Monte Subasio schmiegt, wie eine leuchtende Vision gegen den südlichen Nachthimmel stand.

In Assisi haben sämtliche öffentlichen und privaten Gebäude die italienische und die bulgarische Fahne gehißt. Von den Balkonen und Fenstern der Paläste und öffentlichen Gebäuden hängen Gobelins, antike Damaststoffe und vor allen Dingen Teppiche herab. Eine Fülle erlehener südländischer Pflanzen und reicher Blumenkorsovervollständigen den Festschmuck.

Die Antwort des Stahlhelms auf Herods Anfrage.

Berlin, 24. Okt. (Funknachr.) Auf den von Gustave Herod an Hugenberg, Hitler und Selbte gerichteten Brief antwortet das Bundesamt des Stahlhelms u. a. folgendermaßen:

„Die Welt weiß, daß der Stahlhelm die Streichung der Tributlasten, die Rückgabe des Saargebietes, dessen Deutschium jede Abstammung klar erweisen würde, die Herstellung eines Großdeutschland, die Schaffung von Lebensraum durch Rückgabe gesicherten Kolonialbestandes, die Miltionsfreiheit und weitere Hoheitsrechte für Deutschland und die Lösung der Korridor-, wie der übrigen Ostfragen als vornehmste Aufgaben außenpolitischer Betätigung un- ablässig betreibt.“

Ob Herr Gustave Herod, der Herausgeber der Zeitung „Victoire“, als bevollmächtigter Vertreter französischer Vorschläge anzusehen ist, erscheint uns nicht erwiesen, zumal die französische Frontkämpfervereinigung Croix de feu die Vorschläge des Herrn Herod öffentlich rüchlos abgelehnt hat.

Wir interessieren uns nicht für die Erkenntnis von der Notwendigkeit eines Ausgleiches des Deutschland widerfahrenen Unrechtes, dessen Grundlage die Kriegsschuldfrage ist, auch in Frank-

reich anscheinend Boden gewinnt. Der Stahlhelm hofft, daß diese Erkenntnis weitere Fortschritte machen wird.“

Der Deutsche Beamtenbund gegen den Finanzplan der Regierung.

Berlin, 24. Okt. (Funknachr.) Der Bundestag des Deutschen Beamtenbundes nahm am Freitag nachmittag eine Entschlie- sung zum Wirtschafts- und Finanzplan der Regierung an. Von den anwesenden 356 Vertretern stimmten 350 für die Entschlieung, während sich 6 der Stimme enthielten. In der Entschlieung wird erklärt, der Wirtschafts- und Finanzplan der Reichsregierung lasse die notwendige Gerechtigkeit in der Verteilung der Lasten vermissen. In Vertennung ihrer wirtschaftlichen Lage solle der Beamtenbund ein besonders drückendes Opfer auferlegt werden. Da die beabsichtigten Maßnahmen der Reichsregierung sogar eine Heranziehung höher und höchster Privat- einkommen außer Betracht ließen, rechtfertige sich schon hieraus eine

Ablehnung der Gehaltsfözung, die überdies des notwendigen sozialen Einflages entbehre. So sei weder die unbedingt erforderliche Freilassung eines bestimmten Gehaltssteiles etwa in Anlehnung an die in der Einkommensteuergesetz- gebung getroffene Regelung noch eine ausreichende Bemessung der

Freigrenze für kleine Beamtenentkommen vorgelesen. Die Gesamt- beurteilung des Wirtschafts- und Finanzplanes gehe dahin, daß unter Entlastung bestimmter Kreise und unter Vermeidung politisch vielleicht schwer durchzubringender Maßnahmen für die Sanierung der öffentlichen Finanzen in erster Linie die Beamten herangezogen werden sollen. Der Bundestag lehne die vorstehend gekennzeichnete Tendenz des Planes der Reichsregierung aus den dargelegten Grün- den einmütig und geschlossen ab.

Die Bundesversammlung fand am Freitag nachmittag ihren Abschluß. Der bisherige Bundesvorsitzende Flügel wurde mit 260 von 337 Stimmen wiedergewählt.

Berlin erhält einen 25 Millionenkredit.

m. Berlin, 24. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Stadt Berlin ist wieder einmal aus der größten Not heraus, denn die Kreditverhandlungen mit einem Bantentontorium unter der Führung der preußischen Staatsbank sind endgültig abgeschlossen worden. Berlin erhält einen kurzfristigen Kassenkredit von 25 Millionen, der etwa fünf Monate läuft und noch in diesem Monat ausgezahlt wird. Und mit der Tilgung dieses Kredits hat es das Kontorium auch nicht so eilig, denn es wurde der Stadt versichert, diese Schuld in Raten abzahlen zu dürfen, allerdings erst, nachdem der Oberpräsident dem Kontorium eine generelle Steuer- garantie des preußischen Staates für den Fall gewährt hatte, daß die Raten nicht eingehalten werden. Aber das dürfte ja der Stadt Berlin nicht schwer fallen, diesen Betrag in kleinen monatlichen Raten abzutufen, zumal die ganze Summe zu einem verhältnis- mäßig günstigen Zinssatz geliehen ist.

Eine Stadt durch Hochwasser vernichtet.

Hunderter von Toten.

II. Newgori, 24. Okt. Wie aus Mezisa Stadt gemeldet wird, ist ein Hauptmann namens Barraco mit den Truppen der Garnison Alamo in Tampico eingetroffen. Wie er berichtet, ist die Stadt Alamo durch das verheerende Hochwasser am letzten Dien- stag völlig vernichtet worden. Hunderte von Menschen haben in den hochgehenden Fluten den Tod gefunden. Außer Alamo ist auch die Stadt Tuxon im Staate Veracruz durch die Heberhochwasser schwer heimgefaßt worden. Militärische Hilfe ist aus Tampico an- gefordert worden.

Schiffsuntergang an der norwegischen Küste.

III. Oslo, 24. Okt. Bei Christianfund wurde am Freitag ein Boot im Meere treibend aufgefunden, in dem sich ein völlig erschöpfter Mann befand. Es handelte sich um den zweiten Steuer- mann des Osloer Dampfers „Kong Ragnar“. Er berichtete, daß der Dampfer in der Nacht gestrandet und mitten durchgebrochen sei

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentenell.)

Samstag, den 25. Oktober.

- Vandestheater: Abokat Vatel. — Der Diener zweier Herren, 8 bis 11 Uhr.
- Coliseum: Großes Attraktions-Programm, 8 Uhr.
- Bad. Schloßtheater — Konzertsaal: Die Nacht nach Acha. — Eins und keine Beide, 9 Uhr (Zugendvorführung, 4 Uhr).
- Gesellschaftsverein Anspora: Stiftungsfest-Konzert mit Ball in der Halle, 8 Uhr.
- ... (rest of the list follows similar format)

Der Kongreß der Museumsleiter in Rom.

Von unserem Vertreter.

Rom 18. bis 17. Oktober tagte hier in Rom ein internationaler Kongreß der Museumsleiter, der sich mit den verschiedenen Methoden der Prüfung und Konserrierung von Kunstwerken beschäftigte. Der hochinteressante und zahlreich besuchte Kongreß war von dem beim Völkerverbund gegründeten Internationalen Institut für intellektuelle Zusammenarbeit einberufen. An ihm nahmen 18 Nationen mit etwa 200 Vertretern teil. Aus Deutschland waren unsere herborragendsten Museumsleiter und Konserriatoren, insgesamt einige zwanzig Persönlichkeiten, erschienen. Unter ihnen Dir. Dr. Dörnhöffer, Prof. Graeff, Prof. Dr. Mayer und Dr. Hanftatengl, sämtlich aus München, ferner Dir. Dr. Hans Pöffe aus Dresden, Dr. Sauerlandt aus Hamburg, Prof. Hermann aus Marburg, Dr. Demmler aus Berlin, Dr. Kogel aus Karlsruhe und Dr. Erich Wiese aus Breslau. Die Eröffnungs- scheidung der Konferenz fand auf dem Kapitoll statt, wo die Teilnehmer von Kultusminister Rocco und dem Unterrichtsminister Giuliano, der gleichzeitig Ehrenpräsident der Konferenz war, im Namen der italienischen Regierung begrüßt wurden. Die Eröffnungsansprache hielt der Präsident des beim Völkerverbund errichteten internationalen Büros für die Museen Jules Desreux, ehemaliger Minister der schönen Künste in Belgien.

Die Arbeiten der Konferenz fanden in der Villa Aldobrandini, einer früheren Kardinalsvilla aus dem Cinquecento, die im 19. Jahrhundert eines der mondänen Zentren des napoleonischen Rom war und heute das internationale Institut für Privatrecht beherbergt, statt. Die Tätigkeit der Konferenz zerfiel in zwei Sektionen, für Malerei und Skulpturen. Es fanden eine große Zahl von Sitzungen statt, in denen die verschiedenen Gelehrten ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Prüfung und Konserrierung von Kunstwerken, teilweise unter Zuhilfenahme instruktiver Lichtbilder vortrugen. Prof. Eidner von der Technischen Hochschule in München sprach über „den gegenwärtigen Stand der mikrochemischen Prüfung von Gemälden“, Prof. Walter Graeff (München) über „die optischen Mittel zur Prüfung von Gemälden“. Sehr beachtet wurde ein Vortrag von Dr. Hans Pöffe (Dresden) über „Die Restaurierung der Venus des Giorgione“ und ein Referat Dr. Brittner (Berlin) über „Ein Verfahren zur Säuberung von Skulpturen“. Aus der großen Zahl der Vorträge sei nur noch herausgegriffen das Referat Prof. Lauries von der Akademie der Künste in Edinburgh über „Die Anwendung photographischer Vergrößerungen für die Prüfung der Mal-Techniken“ und der Vortrag Jean Cellierers, Direktor des Laboratoriums am Louvre in Paris, über „Die Klassifikation und die wissenschaftlichen Methoden zur Identifizierung eines Kunstwerks“.

Den Vorträgen folgten oft angeregte Diskussionen. Es wurden jedoch in der Schlussführung keinerlei Resolutionen gefaßt. Die Bedeutung der Konferenz lag darin, daß die Gelehrten und verantwortlichen Museumsleiter der führenden Institute der Welt hier einmal Gelegenheit hatten, sich in offener Aussprache über den neuesten Stand der Forschungen zu informieren und auf einem wichtigen Spezialgebiet miteinander Föhlung zu nehmen. Es ist beabsichtigt,

Eine Arno-Holz-Büste



soll in der Königsberger Universität, deren Ehrendoktor der Dichter war, am 26. Oktober — seinem ersten Todestage — aufgestellt werden.

die auf der Konferenz gehaltenen Vorträge und Diskussionen gesammelt zu veröffentlichen. Die Konferenz, die durch eine Reihe interessanter Ausflüge nach Tivoli und in die römische Campagna belebt wurde, schloß mit einem großartigen Empfang im Thermenmuseum in Rom. Die Kongreßteilnehmer, die im allgemeinen ihre lebhafteste Befriedigung über ihren römischen Aufenthalt äußerten, fuhren im Anschluß an die Konferenz nach Neapel, um die neuen Ausgrabungen in Pompeji und Herculaneum zu besichtigen.

Genß Fehsoldts, durch eine ehrenvolle Erwähnung bei der Verteilung des Kleistpreises ausgezeichnetes Schauspiel „Die Portugiesische Schlacht“, eine Komödie der Unberühmtheit, wird Ende November gleichfalls am Landesheater in Darmstadt und am Münchner Staatstheater uraufgeführt. Auch das Berliner Staatstheater hat das Stück erworben. Ferner wird es am Sächsischen Theater in Dessau aufgeführt. — Fritz Schmierers Kultiviel Marquise, 3., das ebenfalls bei der Verteilung des Kleistpreises ehrenvoll erwähnt wurde, wird außer an zahlreichen deutschen Bühnen auch am Königl. Theater in Haag in Rotterdam und am Stadttheater Brau- Weinberge aufgeführt. Bühnenvertrieb: Arcadia.

Karlsruher Vorträge:

Die neue französische Malerei.

(Gesellschaft für geistigen Aufbau.)

Ein junger Franzose, Mr. Bougah, feierte in einigen, etwas mühsamen deutschen Söhen Paris als die große Heimatstadt der Maler aus aller Welt und betonte die vielen Anregungen, die gerade auch die deutsche Malerei dort empfangen hat. Dann aber bediente er sich gewandt seiner eigenen Sprache und verlas einen eleganten, geistreichen Essay, der gleichzeitig durch Lichtbilder illustriert wurde: die Ublehr vom lichtvollen Impressionismus durch Paul Cezanne, die um Mattijs sich bildende Richtung des Fauvismus (mit unübersehbarem Wortspiel: fauve, das wilde Tier), dann der von Pablo Picasso ins Leben gerufene Kubismus, der Suprematurismus und Antiklassizismus und einige andere „ismen“, bis zur neuesten Wendung: retour a la tradition. Einen besonderen Abschnitt widmete Mr. Bougah mit Recht den nichtfranzösischen Malern in Paris, die meist ihre eigene nationale Note durchklingen lassen: Deutsche, Belgier (Masarel), Japaner, der Vole Chagall, Italiener, Spanier, Russen und am wenigsten charakteristisch — Amerikaner. In Reaktion auf dieses Auslandertum die französische Montmartre- gruppe, die um ihre Pariser Lokalfarbe kämpft (Utrillo usw.). Wögen auch die meisten Werke der neuesten Malerei in Paris nicht von Dauer sein, auf alle Fälle sind sie der Ausrod einer ungeheuren künstlerischen Vitalität und Fruchtbarkeit, die sich trotz der Un- anst der Zeit mutig durchsetzt. Mit besonderer Liebe ging Mr. Bougah auf die Wechselwirkung und gegenseitige Befruchtung von deutscher und französischer Malerei ein. Er wollte mit seinen Aus- führungen auch seinen kleinen Beitrag zur Wiederannäherung der Nationen leisten. Dr. R.

Uraufführungen:

Hans Clumberg: „Wunder um Verdun“.

(Leipziger Schauspielhaus.)

Des Oesterreichers Hans Clumberg dramatische Dichtung „Wunder um Verdun“ ist eine aufwühlende Anklage gegen die Menschheit, für die das Millionenheer der im Weltkrieg Ge- fallenen zur tendenziösen Phrasen geworden ist, und der die Friedhöfe der Fronten zu spekulativen Zwecken dient. Die Toten des großen Krieges erscheinen in Clumbergs Stück als Vision. Der Dichter zeigt, wie abwehrend die Welt eine Auferstehung der 11 Millionen aufzunehmen würde, er weist nach, daß die pompösen Denkmäler und künstlerischen Ehrenhaine mit wahrer Bietät nur wenig zu tun haben, daß das Andenken an die Opfer des Krieges im Herzen der Menschheit längst erloschen ist. Clumbergs Totenheer erkennt, daß sich auf der Erde nichts verändert hat, sein Opfer also umsonst gemeldet ist. In langen Reihen ziehen die deutschen und französischen Soldaten wieder nach Verdun zurück, zurück ins Grab, in dem allein Kameradschaft und Friede herrscht.

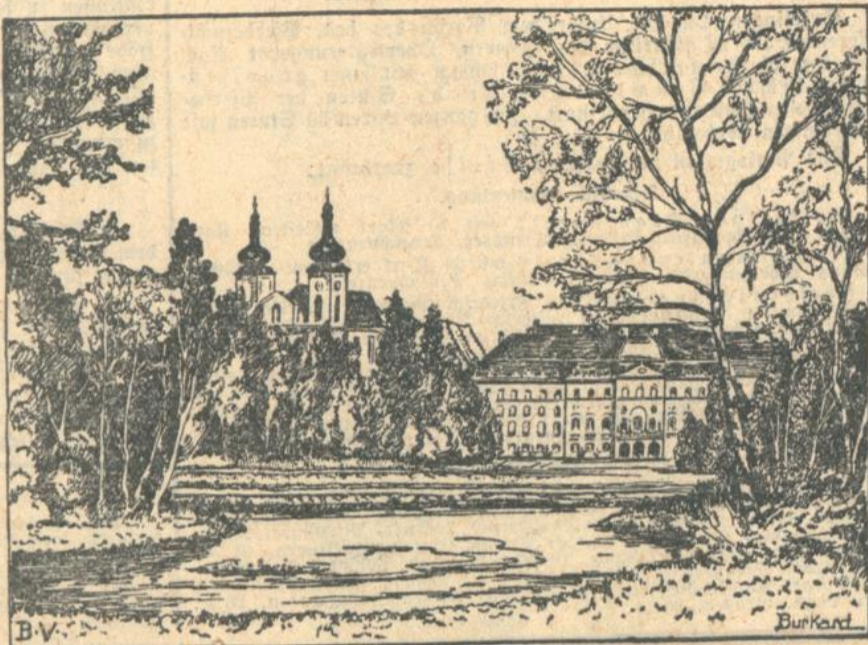
Das Leipziger Schauspielhaus stellte das Werk in einer aram- dioßen Aufführung (Regie: Direktor Otto Berthel) zur Diskussion, das (oft gelohnte) Publikum bewies, daß es auf eine ernste Dis- kussion heute so stark wie je reagiert.

Donaueschinger Bilderbogen.

Spätherbst an der Donauquelle. — Der erste Schnee in der Saar.

Heflige Regengüsse und kurze Minuten warmen Sonnenscheins wechseln in rascher Folge zueinander. Das geht nun so schon seit Wochen. Kaum einmal ein regenloser Nachmittag. Der Pegel an der Solbadbrücke zeigt ein seit lange nicht mehr erreichtes Hochwasserstand. Der sonst so sanfte Fluß ist reißig geworden. Leute, die am Ufer stehen, erinnern sich an Donaueschingers Wassernot im Jahre 1918. Damals waren die Straßen der Unterstadt kniehoch überflutet. Die Möbel schaukelten wie Schiffe in den Stuben der Häuser herum. Aber dieses Mal brauchte es noch manchen heftigen Wellenschlag, bis das Wasser den hohen Damm, der jetzt die Brücke säumt, überfließen würde. Wo Brücke und Breg sich vereinigen und auch die Quelle der Donau in den Wasserlauf geflossen ist, überflutet der Fluß einen ganzen Landstrich. Aber die Baustelle des neuen Verjüngungsbergs bei Baumhagen wird vor der Wassergefahr durch den Bahndamm geschützt. Dort glaubt man, der Erde in kurzer Zeit große Mengen Eisenerz abzugewinnen. Eisenhütten auf der Saar; das wurde die ganze Industrie hier oben auf andere Wege gelenkt.

Die beiden Kinderfolläder Donaueschingers sind immer noch gut gefestigt. Davon zeugen die singenden Kinderchören, die alltäglich



Schloß und katholische Stadtkirche.

Die Konzerte haben schon in den letzten Wochen des vergangenen Monats ihren Abschluß gefunden. Der musiktrosten Einwohner ist es beinahe ein wenig zu ruhig geworden. Aber schon beginnen die sonntäglichen Platzkonzerte die von der beliebten Militärmusik des hiesigen Ausbildungsbataillons dem Publikum als Geschenk dargeboten werden. Bei solchen Konzerten trifft sich eine große Schar dankbarer Zuhörer auf dem Marktplatz oder am Hainlebrunnen, um den schmelzigen Klängen der ausgezeichneten Militärmusik zu lauschen.

Am 12. Oktober hat das Kergl-Quartett aus Mannheim mit einem Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde den Konzertwinter eröffnet. Leider fand die Veranstaltung nicht das volle Interesse der Einwohnerschaft. Die Festhalle hätte noch eine ansehnliche Anzahl Zuhörer zu fassen vermocht. Denen, die gekommen waren, wurde ein außergewöhnlicher musikalischer Genuß geboten. Das Programm — Streichquartette von Mozart, Dvořák und Tschai — bot durch die Verschiedenheit der Kompositionen viel Interessantes. Vor allem war aber das Streichquartett „Bach“ von Ernst Toch, welches dem Donaueschinger Publikum besonders gefiel. Ernst Toch ist den Einheimischen von den Kammermusikfesten her noch ein guter Bekannter.

die Stadt durchziehen. Ihre frischen Gesichter sprechen davon, was das Höhenkloßbad an der Donauquelle für die fränkliche Jugend unseres Landes bedeutet. Das Städtische Solbad wird den ganzen Winter über geöffnet bleiben. Wenn auch die Badegäste seltener werden, so sind es doch noch viele, die das Salz, die Arznei aus der Apotheke Gottes zum Wohle ihres Körpers erfolgreich verwenden.

Der Geburtstag des Fürsten zu Fürstenberg wurde in diesen Tagen von der Einwohnerschaft Donaueschingers festlich begangen. Es ist eine Art herzlicher Dankbarkeit, die alle Einheimischen mit ihm verbindet. Wer die Geschichte Donaueschingers kennt, weiß, wie viel die kleine schmucke Amtsstadt dem Fürstenhause zu danken hat.

Vor wenigen Tagen trug der Feldberg zum erstenmal seit dem letzten Winter eine weiße Mütze. Für den Schwarzwälder ist das erste Signal des Winterportes. Die Latten werden von den Speichern geholt und in Ordnung gebracht. Der vergangene Sommer hat auch unsere Gegend mit schönen Tagen nur sehr spärlich bedacht. Hoffen wir, daß uns der Winter mit reichem Schneeeisgen eine gute Sportzeit verschafft. Erich HÖLL.

Verhaftung des Bonndorfer Brandstifters?

Am Montag früh hier niedergebranntem Anwesen „Restaurations Sonntag“ wurde der Dienstknecht Leo Billinger des Landwirts Kehler verhaftet. Billinger lenkte Verdacht auf sich dadurch, daß er kurz nach Ausbruch des Brandes auf diesen sich beziehende spöttische Reden führte und eine Stunde später mit seiner Habe fluchtartig seine Dienststelle verließ. Ob man es wirklich mit dem Täter zu tun hat und die Verhaftung aufrecht erhalten werden kann, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Zell a. S., 24. Okt. Donnerstag abend brach im Anwesen des Porzellandrehers Hermann Baucher in der Nordbräckerstraße Feuer aus. Bis die Feuerwehr am Brandplatz erschien, stand der Dachstuhl des einstöckigen Hauses in Flammen. Sie rettete das Nachbarhaus und nach halbstündiger Tätigkeit konnte sie des Feuers Herr werden. Vom Inventar konnte nicht viel gerettet werden. Man nimmt an, daß die Brandursache ein Kaminbrest war.

Herdwangen bei Pfalldorf, 24. Okt. Mittwoch vormittag brach im Detonomiegebäude des Landwirts Konrad Stumpf Feuer aus. Das angebaute Wohnhaus und das lebende Inventar konnten gerettet werden, da die freiwillige Feuerwehr alsbald zur Stelle war. Das Wohngebäude hat durch die Wassermassen schwer gelitten. Der Besitzer erleidet beträchtlichen Schaden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 13 000 Mark berechnet.

Vörsach, 24. Okt. Der Säreiner Sättlerin von hier, der durch Fahrlässigkeit den Brand im Möbelgeschäft Loeb in Vörsach-Stetten verurteilt und deshalb verhaftet wurde, ist aus dem Gefängnis wieder entlassen worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine vorsätzliche Brandstiftung nicht in Frage kommt nur Fahrlässigkeit.

Straßenbahn gegen Lastkraftwagen.

Heidelberg, 24. Okt. Gestern abend stieß an der Rottmannstraße ein Zug der DSB-Bahn mit einem Schwabinger Lastkraftwagen zusammen. Das mit hundert Zentner Mehl beladene Fahrzeug von Dörsheim kam, zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde die vordere Plattform des Zuges erheblich beschädigt, und der Schaffner auf die Straße geschleudert. Verletzt wurde niemand.

Untergrombach, 24. Okt. (Mit dem Motorrad verunglückt.) Der Metzger Stefan Balling ist zwischen Weingarten und Durlach mit seinem Motorrad schwer verunglückt. Ein voraus fahrendes Auto bog links ein, sodaß Balling zu stark bremsen mußte und dadurch die Herrschaft über seine Maschine verlor. Er stürzte so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug und ins Durlacher Krankenhaus überführt wurde, ohne bis heute das Bewußtsein erlangt zu haben. Sein mitfahrender Sohn kam mit dem Schwere davon.

Untergrombach, 24. Okt. (Beim Rangieren verunglückt.) Beim Rangieren verunglückte der Bahnarbeiter Josef Schmitt dadurch, daß er beim Zusammenhängen der Eisenbahnwagen von einem Eisenstück einen Schlag ins Gesicht erlitt. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden; jedoch besteht keine Lebensgefahr.

Hohnhurst (bei Rehl), 24. Okt. (Beim Grassmähen vom Herzschlag betroffen.) Dieser Tage wurde der 61 Jahre alte Landwirt und frühere Wiesenwärtler von dem Donnersgut Wetter beim Grassmähen vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Ulm b. Oberkirch, 24. Okt. (Bei der Arbeit verunglückt.) Beim Tabakaufhängen stürzte der verheiratete Landwirt Josef Wilhelm aus beträchtlicher Höhe in seiner Scheune ab und erlitt schwere Verletzungen, sodaß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

Kommunalpolitische Umschau.

r. Sagsfeld, 24. Okt. (Dritte Ablehnung des Voranschlags.) Der Bürgerausschuß hatte in seiner jüngsten Sitzung zum dritten Male über den Gemeindevoranschlag 1930/31 zu beraten, da der Haushalt bereits zweimal abgelehnt worden war. Auch beim dritten Male wurde der Voranschlag, der in der alten Fassung vorgelegt wurde und eine Erhöhung der Umlage von 1,15 % auf 1,97 % einschließt, der Kreissteuer vorfach, abgelehnt, so daß jetzt der Etat durch den Bezirksrat festgelegt wird. Die ziemlich lebhaft abgeleitete Sitzung wurde von Bürgermeister Gerhardt geleitet.

b. Walldürn, 22. Okt. (Walldürn bekommt Selbstanschlag.) Den Bemühungen der Gemeindevverwaltung ist es gelungen, daß noch im Rechnungsjahr 1930 die Einrichtung eines Selbstanschlags beim Postamt Walldürn vorgenommen wird. Die Genehmigung des Reichspostministers liegt vor.

r. Durmersheim (Amt Kastatt), 24. Okt. (Gemeinderatsbeschlüsse.) Die vom Postamt Kastatt für das Jahr 1930 aufgestellten Spiel- und Kulturpläne wurden genehmigt. — Die Grenzstraße soll für Kraftfahrzeuge gesperrt und zu diesem Zweck 2 Verkehrsampeln angebracht werden. — Die Verpachtung der am 20. Oktober 1930 versteigerten Gemeindegagd wurde bezüglich der Bezirke I und II für die der gemeinderätliche Anschlag von je 1200 RM gleich 2400 RM geboten wurde, genehmigt. Für den Jagdbezirk III wurde der Anschlag von 900 RM nicht erreicht; dieser Bezirk soll deshalb zur nochmaligen Versteigerung ausgeschrieben werden. — Ein Antrag des Bezirkswohnungsverbandes Kastatt-Land um Uebernahme einer Gemeindegagd zur Finanzierung eines Wohnhausneubaus eines hiesigen Bauherrn wurde abgelehnt.

r. Muggensturm, A. Kastatt, 24. Okt. (Der Gemeinderat beschließt.) Während der Herbstzeit wird der Hilfsfeldhüter wieder zum Dienst herangezogen. — Die wiederholte Anregung des Kreis Schulamts auf Beschaffung einer Anzahl weiterer Schulbänke wird zur Kenntnis genommen; vorerst soll aber aus finanziellen Gründen davon Abstand genommen werden. — Die Einstellung von Wohlfahrtsarbeiter bei der Gemeinde wird, solange Arbeit vorhanden ist, genehmigt und der Stundenlohn festgelegt.

Δ Buggingen, 24. Okt. (Einstimmige Annahme des Voranschlags.) Der Bürgerausschuß Buggingen nahm in seiner letzten Sitzung einstimmig den Voranschlag für 1930/31 an, 170 919 RM. Ausgaben stehen 198 815 RM. Einnahmen gegenüber, sodaß 68 103 RM. durch Umlage zu decken sind. Dafür ist die Erhebung einer Umlage von 50 Pfg. für das Grundvermögen, 20 Pfg. für das Betriebsvermögen und 375 Pfg. für den Gewerbeertrag, also in der gleichen Höhe wie im Vorjahre notwendig.

Stetten a. S., 24. Okt. (Voranschlag angenommen.) In seiner letzten Sitzung stimmte der Bürgerausschuß dem Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr zu. Zur Deckung des ungedeckten Aufwandes ist die gleiche Umlage wie im Vorjahre zu erheben, und zwar 95 Pfg. vom Grundvermögen (ohne Wald) 119 Pfg. vom Waldvermögen, 88 Pfg. vom Betriebsvermögen und 710 Pfg. vom Gewerbeertrag.

Morgen
veröffentlichen wir die neue
Firmen-Preistrage
der Badischen Presse

Wer kennt uns?

Auch diesmal winken den Teilnehmern an diesem ebenso interessanten wie anregenden Preisausschreiben zahlreiche Geldpreise. Wir sind überzeugt, daß die diesjährige Preistrage die gleich gute Aufnahme wie die letzte bei unseren Lesern und Freunden finden wird.

BADISCHE PRESSE

Höchstleistungen.

das Schlagwort der heutigen Zeit, sind überall an der Tagesordnung. Salamander-Schuhe bedeuten eine Höchstleistung an Qualität, fachgemäßer Ausführung und Preiswürdigkeit



SALAMANDER

KARLSRUHE

KAISERSTR. 175

Badische Landwirtschaft.

Tagung der Versuchsringleiter.

Die Bad. Landwirtschaftskammer hatte die Leiter und Assistenten der bäuerlichen Versuchsringle zu einer gemeinsamen Aussprache über Versuchsringle auf den 20. und 21. Oktober eingeladen. Der erste Tag begann mit einer Besichtigung des Karlsruher Schlachtviehmarktes. Dabei wurde den Teilnehmern besonders vor Augen geführt, welche Ansprüche heute an die Qualität des Schlachtviehs gestellt werden. Im Anschluß an die Besichtigung wurde von Landwirtschaftsrat Leonhard von der Viehverwertungszentrale G. m. b. H. Karlsruhe im Plenarsitzungsraum des Bad. Landtags ein Vortrag über die Mitwirkung der Versuchsringle bei der genossenschaftlichen Viehverwertung gehalten. An den Vortrag schloß sich eine Aussprache, in der auf die Schwierigkeiten hingewiesen wurde, die sich in der bad. Landwirtschaft bei der Umstellung der Mast mit Rücksicht auf die Eigenart des bäuerlichen Betriebes ergeben. Trotzdem aber mußte versucht werden, die Mast so einzurichten, daß die Qualität des Schlachtviehs den Anforderungen des Marktes und der Verbraucherentsprüche entspricht. In einem weiteren Vortrag von Dipl.-Landwirt S. A. L. Karlsruhe wurden die ersten Ergebnisse der Schweineleistungungsprüfung dargestellt. Der Nachmittag brachte je einen Vortrag von dem geschäftsführenden Direktor der Bad. Landwirtschaftskammer, Dr. v. Engelberg, über die Berücksichtigung der betriebswirtschaftlichen Verhältnisse bei der Wirtschaftsprüfung und von dem Leiter der Betriebsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat Dr. Fensch-Berlin über „Buchführung und Wirtschaftsprüfung“. Es wurde besonders die Notwendigkeit hervorgehoben, in der Wirtschaftsprüfung die betriebswirtschaftlichen Probleme entsprechend ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft zu berücksichtigen. Eine der wichtigsten Voraussetzungen der betriebswirtschaftlichen Wirtschaftsprüfung sei die landwirtschaftliche Buchführung. Der zweite Tag wurde durch ein Referat des Landesökonomikers Kles-Mühlheim eröffnet. Der Redner entwarf ein anschauliches Bild über

das Wesen, die Entfaltung und die Mannigfaltigkeit der Aufgaben der bäuerlichen Versuchsringle in Baden. Den Abschluß bildete eine Besichtigung des Versuchsgutes und Lehrzuges der Bad. Landwirtschaftskammer, sowie des Tabakforschungsinstituts für das Deutsche Reich in Forchheim.

Stutenschau in Amlingen.

Amlingen, 24. Okt. Unter dem Vorsitz des bad. Pflanzungsreferenten im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Kaufmann, fand hier die staatliche Stutenschau mit einer genossenschaftlichen Prämierung für die Stuten der Pflanzungsreferenten statt. Im ganzen waren 50 Stuten mit Nachkommen vorgeführt.

Das Preisgericht hat folgende Preise zuerkannt:

Staatliche Stuten.

Den kleinen Staatspreis mit 50 Mark erhielten: Karl Meiner, Teufelshausen; Wilhelm Schärer, Teufelshausen.

Den Anzünderungspreis mit 25 Mark erhielten: Ausdauer, Teufelshausen; Friedrich Gluck, Teufelshausen.

Preisbedürftige erhielten: Friedrich Meiner, Teufelshausen; Adolf Schärer, Teufelshausen; Wilhelm Schärer, Teufelshausen; Staatl. Landwirtschaftsschule Amlingen; Wilhelm Zimmermann, Amlingen; Gustav Friedl, Seibelsheim; Hermann Kober, Forchheim; Hermann Kuf, Amlingen; Robert Schramm, Amlingen; Christian Keller, Amlingen; Jakob Friedl, Amlingen; Wilhelm Schärer, Amlingen; Christian Keller, Amlingen; Robert Schramm, Amlingen; Heinrich Wolf, Teufelshausen; Karl Weis, Graben; Adam Jungmann, Graben; Adolf Stöber, Teufelshausen; Oskar Greiner, Amlingen.

Genossenschaftliche Schau.

Hermann Kuf, Amlingen, 30 A.; Adolf Stöber, Teufelshausen, 30 A.; Robert Schramm, Amlingen, 30 A.; Adam Jungmann, Graben, 20 A.; Christian Keller, Amlingen, 20 A.; Leopold Börner, Amlingen, 20 A.; Wilhelm Schärer, Amlingen, 20 A.; August Emel, Amlingen, 10 A.; Karl Wilhelm Friedl, Amlingen, 10 A.; Wilhelm Schärer, Amlingen, 10 A.; Adolf Stöber, Teufelshausen, 10 A.; Adolph Bauer, Amlingen, 10 A.; Karl Hagel, Amlingen, 10 A.; Josef Weidling, Forchheim, 20 A.; Karl Weis, Graben, 20 A.

Vom Präsidenten der bad. Pflanzungsreferenten, Landrat Friedrich Kattai, erhalten Landwirt Christoph Keller in Amlingen, noch einen wertvollen silbernen Leuchter gestiftet vom Verband Odenburger Pflanzungsreferenten. Wilhelm Keller, Amlingen, Adolf Schärer in Teufelshausen und Karl Keller, Schmiedmeister in Forchheim, die vom Reichsverband für Zucht und Prüfung Deutschen Warmbluts gestiftete goldene Medaille.

Am Schluß der Schau verkündigte der Vorsitzende das Prämierungsergebnis. Er sollte den Tierbesitzern für ihre Arbeit Anerkennung und machte noch auf einzelne Mängel aufmerksam. Er rief an die Züchter die Mahnung, sich nicht von dem Motor beirren lassen, weil nachgewiesenermaßen das Pferd nicht zu verdrängen sei. Die Preise für gute Pferde seien wesentlich in die Höhe gegangen und werden noch weiter steigen. Es komme dabei aber nur gutes Material in Frage. Die Vorführung von Stuten mit in diesem Jahr gefallenen Fohlen war gering, weil erfreulicherweise die Fohlen fast abgelehrt werden konnten. Es steht deshalb zu erwarten, daß wieder gute Stuten mehr als in den letzten Jahren zur Zucht verwendet werden.

1. Friedrichstal, 24. Okt. (Tabakverkauf.) Hier wurde bereits mit dem Verkauf des diesjährigen Obergutes (Tabak) begonnen. Bezahlt wurde für den Zentner 52 M.

1. Staßfurt, 24. Okt. (Sandblattverkauf.) Die Nachfrage nach Sandblatt ist hier sehr gering. Bis jetzt wurden nur einige Zentner verkauft, für die man 72 M je Zentner erlöste.

2. Bismarck, 23. Okt. In den letzten Tagen wurden die Sandblätter des freien Tabakbaues zur Verwertung gebracht. Für den Zentner wurden 72 M bezahlt. Die diesjährige Ware scheint sich besonders durch die schöne Farbe und die gute Brennbarkeit auszuzeichnen.

Wirtschaftliche Mitteilungen.

Viele Landwirte haben den Gläubigern an Stellung oder Befreiung verloren, weil sie schlecht beraten. Viele Parteien tragen schuldige Einlagen, die keine Erleichterung bringen und oft Scherereien verursachen. Ein Delenband oder Bondage würde meist bessere Dienste leisten. Die Firma Robert Hagen, Amalienstraße 17, wird jeden gewissenfalls raten und das Richtige anweisen zur Befreiung der Scherereien. (Siehe Anzeige.)

Färberei-Chem.Reinigungsanstalt
MICHAEL WEISS
Blumenstr. 17 Telefon 2866
GEGRÜNDET 1867

Passage-Restaurant und Kaffee
„Zum Löwenrachen“
Ausschank der beliebten Moninger Biere. Bekannt für gute Küche u. Kell. er. Warme Kü. he auch nach Theaterschluss. Led. So. ntag Familien-Konzert.
Inhaber: **Willy Schnauffer**.

Hüte für Damen faconieren
u. Herren
sowie Reinigen und Färben
Westendstr. 29 b **Büchinger Passage 46**
Telephon 853

Parfümerien
uppen
uppenklinik

H. BIELER
KARLSRUHE
Kaiserstr. 223
westlich der Hauptpost.

EMIL WILLER
OPTISCHE ANSTALT
Tel. 3531 Kaiser-, Ecke Lammstr. Gebr. 1885
Operngläser - Feldstecher - Barometer
Augengläser :-: Mechan. Spielwaren

PHOENIX
VERSICHERUNGEN
Siegfried Ettliger
Karlsruhe, Moltkestr. 69. Tele. 01 2768.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Elektr. Beleuchtungsapparate, Heizkissen, Bügelisen, Staubsauger etc. erbilligt auch zu Teilzahlungen
Grund & Oehmichen **KARLSRUHE**
Waldstr. 26, Tel. 520
Akumulator-Ladestation

Gesichtsmassagen
Hautfehler, Läst. Gesichtsmassagen, Hand- u. Fußpflege, Neuen- und Heilmassagen, Gesundheits-Gymnastik, Atemschulung.
Aerztl. empfohlen.
24jährige Praxis
Monica Herrmann
Hans-Sachsstr. 1 I. Etg., am Mühlbühlertor

Damenhüte
Otto Hummel
Kaiserstr., Ecke Lammstr.

Spitzenhaus BEIER
Empfehle meine sol. Wäschesteckereien, Handklöppel, Maschinen- u. Valenciennes-Spitzen in jeder Preislage u. bester Verarbeitung. Neuesten in Damenkragen. / Näh-schülerinnen erhalten Extra-Rabatt.
Kaisersstraße 174
eine Treppe hoch.
Ecke Hirschstr. Telefon 5237.

Gaggenauer Gasherd
neuestes Modell **M 95**
Otto Stoll
Eisenwaren Kaiserplatz

Badisches Landestheater
SPIELPLAN
vom 25. Oktober bis 3. November 1930.

Am Landestheater:
Samstag, 25. Oktober, * B 5. Th.-Gem. III. S.-Gr., 1. Hälfte. Zum erstenmal: **Abdokat Patelin**. Schwank von Büchsen und Palavrat. Hiermit: Neueinstudiert: **Der Diener zweier Herren**. Lustspiel von Goldoni. 20-22 Uhr (5.-).

Sonntag, 26. Oktober, Nachmitt.: 1. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **Der Waffenschmied**, Komische Oper v. Vorstina. 15-17 Uhr (4.50). Abends: * A 5. Th.-Gem. 601-700. **Kalkfäß**. Oper von Verdi. 19-22 Uhr (8.-).

Montag, 27. Oktober, * C 5. Die **Ribellionen I und II**, Abteilung. Trauerspiel von Heibel. 19-21 Uhr (5.-).

Dienstag, 28. Oktober, * B 6. Th.-Gem. III. S.-Gr., 2. Hälfte. **Lanzknecht**. Von Wagner. 19-22 Uhr (7.-).

Mittwoch, 29. Oktober, Sondermiete „Zeittheater“ (1. Vorstellung der Abteilung I) Zum ersten Mal: **Borf**. Schauspiel von Gerh. Renschel. 20-22 Uhr **Rein Kartenverkauf!**

Donnerstag, 30. Oktober, * D 6 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. 1001-1100. **Die Jüdin**. Große Oper von Salern. 19-22 Uhr (7.-).

Freitag, 31. Oktober, * F 5 (Freitagmiete) Th.-Gem. 801-1000. **Abdokat Patelin**. Schwank von Büchsen und Palavrat - Hiermit: **Der Diener zweier Herren**. Lustspiel von Goldoni. 20-22 Uhr (5.-).

Samstag, 1. November, * C 6. Die **Ribellionen III**, Abteilung. Trauerspiel von Heibel. 19-21 Uhr (5.-).

Wenn ich persönlich sprechen könnte...
So aber bitte ich um unverbindl. Besichtigung meines **modernen Lagers!**
G. SCHMIDT-STAU
Gründer der Hauptpost
Verkaufsstelle der Alpina-Grünen Glöde Uhrenfabriken

Größtes Lager in
Schallplatten
aller führenden Marken aus den im Bad. Landestheater aufgeführten Werken.
Musik-Apparate
Pianos, Instrumente aller Art.
MUSIKHAUS
SCHLAILE
Kaiserstraße 175
letztes Stock, Aufgang rechts

Spiel von Heibel, 19-21 Uhr gegen 22-24 Uhr (8.-).

Sonntag, 2. November, Vormittags: **Gedenkfest für Siegfried Wagner**. 11-13 Uhr gegen 12-14 Uhr (1.50, 1.00, 0.50). Abends: * B 6. Th.-Gem. II. S.-Gr. **Lanzknecht**. Von Wagner. 18-22 Uhr (8.-).

Montag, 3. November, Sondermiete „Zeittheater“ (2. Vorstellung d. Abteilung II) **Borf**. Schauspiel von Gerh. Renschel. 20-22 Uhr **Rein Kartenverkauf!**

Im Städtischen Konzerthaus.
Sonntag, 26. Oktober. **Reine Vorstellung.**
Sonntag, 2. November. **Reine Vorstellung.**

Auswärtige Gastspiele:
Sonntag, 26. Oktober. In Ludau: **Die Prinzessin und der Einsteiger**.
Samstag, 1. November. In Heidelberg: **Garmen**.

Neuankündigungen für die Jahresabschlussmiete. Sinfoniekonzerte sowie Einzeichnungen für das Zeittheater werden bei der Theaterkasse entgegengenommen.

Umsatz für Käufer von Blockheften Samstag nachmittags 15-17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umsatz ab Montag vormittags.

Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Landestheaters Tel. 6238. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Keller- und Waldstraße. Tel. 888 und Ausnahmestelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 159. Tel. 1420. Streifenhandlung Dr. Brunner, Kaiserstraße 29. Tel. 4931 und Kaufmann Karl Dolzsch, Berderplatz 48. Tel. 508.

Rupp & Scheeler
Feine Herrenschneiderei
Reichhaltiges Lager in **STOFFEN**
Ecke Goethestraße und Mondstraße
Telephon Nummer 3585

A. Hunsinger
Feine Herrenschneiderei
Die Stoffe stehen für Herbst und Winter sind eingetroffen.
Kaiserstraße 124. 1 Treppe hoch.

SPEZIALHAUS
aller zur naturgemäßen Lebensweise notwendigen Artikel. / Reiche Auswahl in Wanderkost. / Vegetarischer Mittag- u. Abendtisch. / Rohkost. / Diät-Küche.

Reformhaus Jungbrunnen
Herrenstr. 8 Telefon 6797

Gelenk-Schmerzen **Schleimbeutel**
Beinballen **Fußgelenke** **Schmerzen** **Schmerzen**
Haben Sie Schmerzen?
Dann lassen Sie sich von erprobtem Fachmann beraten, ohne Sie schmerzhaft zu fabrikanieren. Stiefel oder Einlagen kaufen. Hilfe auch in den schwierigsten Fällen. Sprechzeit 3-6 Uhr. Beratung kostenlos.
Robert Ugin, prakt. Orthopäde
Karlsruhe, Amalienstraße 17.

SONDER-ANGEBOT
Wir empfehlen freibleibend zur Sendung per Bahn od. Post ab Station Brunsbüttelkoog gegen Nachnahme: (R 3806)
La große Goldstein, Reitwurst p. Pfd. 1.60 R 391
La Gerolawurst p. Pfd. 1.55 R 392
La Salamit p. Pfd. 1.45 R 393
La Wurst p. Pfd. 1.35 R 394
La ger. Rauchspeck m. Nuss. p. Pfd. 1.20 R 395
La Schinkenp. m. Schokolade p. Pfd. 1.50 R 396
Einwandfreie, gute schmeckende Ware! Qualität und Preise sollen uns zur Empfehlung unterer Kundenfreies dienen. (R 3806)
Gehe zu: **Unibac G.m.b.H.** Wurlfabrik, Brunsbüttelkoog 3 I. Hoflein.

HAUS-STANDUHREN
das beste Weihnachtsgeschenk
Kaufen Sie nur direkt von der Spezial-Fabrik. Trotz billiger Preise weitere Preisreduktion
von **Rmk. 58.-** an
Angenehme Teilzahl. Über 20000 Kunden verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Adressen Sie genau auf die bekannte Firma:
E. Laufer Spezial-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden:
B 24 12 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis.
R. Hauptwachtmeister

PFERDE- UND FOHLEN-MARKT
am Mittwoch, den 29. Oktober 1930, in **Donauwörth**. (5624a)

Raupenverteilung
Alle Obst- und Bierbäume sowie Gehäusen in Gärten, Böden, auf Feldern u. Wiesen an Strichen, Begen u. Dämmen sind bis spätestens 15. Februar 1931 von Raupen befreit zu werden. Die vorgelieferten Raupen werden weiter zu verteilen. Nach diesem Zeitpunkt werden die Raupen nicht mehr verteilt. Die Raupen werden kostenlos an die Eigentümer abgegeben. Die Raupen werden in der Raupenverteilung unterhalb 40 % der amtlich festgesetzten Preise abgegeben. Offerten unter Nr. 35668a an die Bad. Presse erbet.

Massagen
Frida Durr
Lammstr. 15

Kapitalien
Hypothek gesucht!
Mk. 20 000.—
In Schw. Frs. oder Dollar anlegt auf Bad. Immobilien. Interes. hat 40 % der amtlich festgesetzten Preise abgegeben. Offerten unter Nr. 35668a an die Bad. Presse erbet.

Tätige Beteiligung
oder auch stille an groß. gelund. Unternehm. Gen. u. Teilbetragen von 50000 A an. Veränderte Verhältnisse erfordern veränderte Maßnahmen. Trotz der Devisenkrise kann und muß verdient werden. Alle bestehende Unternehm. sind leider nur dann mit Veranschlagung aller ihrer Belast. so daß die Vermögensfreiheit und volle Entfaltung gesichert ist. Hier handelt es sich um die Gründung einer Gesellschaft in einer Form, die sich den Verhältnissen anpaßt und auf einem Gebiet, auf welchem immer u. zu jeder Zeit gute Geschäfte gemacht werden. Interessenten in Gesehenshaft zur Lebensstellung durch Anfertigung als leitender Direktor geboten. Ausführl. Angabe u. unter Angabe des verfügbaren Kapitals, Kenntnisse, ob stille od. tätige Beteiligung erwünscht unter Nr. 35689 an die Badische Presse erbeten.

Darlehen
zu günst. Bedingungen an Beamte und Selbständige, od. Gebildeten, die mit reell durch (R 3739) Frhr. v. Sedendorf Heidelberg.

Immobilien
Baugelände
am Zumberger Durlach, 1. Morgen groß, zu verkaufen, 1000 u. 5. 10780 a. d. Bad. Presse Tel. Hauptpost.

Konkurs-Ausverkauf
des gesamten Warenlagers in **Amalienstr. 17**. Gold- u. Silberwaren, zu weit herabgesetzten Preisen 30-50 Proz. Rabatt. Nie wiederkehrende Gelegenheit. (24201)
Otto Koch, Juwelier, Kaiser-Passage 1.

Bahnhofhotel und Restauration
sofort zu vernichten.
In mittelbadischer Industriehöhe ist unser Handwerker vor sofort ein schönes
Hotel-Anwesen
mit 20 Fremdenzimmern, schönen Restauration, räumlichkeiten für Iedermann, Zentralheizung, moderne Kücheneinrichtungen, gegenüber dem Bahnh. sehr preiswert an ruhige, funktionstüchtige, herrliche Lage in der Nähe von Durlach, Karlsruhe (Weißer) zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter ihrer Schirmherrschaft unter Nr. 324628 an die Badische Presse wenden.

Tafeläpfel
Steirischer Maschenapfel, edel im Geschmack wie Goldparmäne, schön im Aussehen, nur nicht großfallend, sehr preiswert. - Außerdem: Goldreine, Booskop, Lederreine, Canadareine und andere Sorten offeriert billigst
Franz Trauth
Herzheim b. Landau (Pfalz)
Telephon 35 und 60.

